

Rathausturm leuchtet wieder grün

Seit einigen Jahren taucht Gelsenkirchen den Turm des Rathauses in Buer, wenn es dunkel wird, in stimmungsvolles blaues Licht. Einmal im Jahr allerdings erstrahlt er grün. An diesem Wochenende ist es wieder soweit. Und das hat einen besonderen Grund. Grün ist die Farbe der Hoffnung, und Grün ist in Gelsenkirchen seit 2006 auch die Farbe für das Engagement in der Initiative „Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“. Weltweit haben sich hier schon 830 Städte aus 66 Ländern, darunter 103 deutsche Städte, zusammengeschlossen, um ein deutliches Zeichen für Achtung und Abschaffung der Todesstrafe zu setzen. Und dieses Zeichen wird in jedem Jahr am 30. November gesetzt. Hintergrund: Am 30. November des Jahres 1786 hat mit dem Großherzogtum Toskana zum allerersten Mal ein Staat die Todesstrafe abgeschafft.

Fan-Initiative ausgezeichnet

Ausgezeichnet: Die Schalker Fan-Initiative ist einer von zehn NRW-Preisträgern des Wettbewerbs „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2007“. Die Initiative wurde gestern für ihr Jugendtheater-Projekt „RepuBlick auf Schalke“ in Köln geehrt und mit 1000 Euro prämiert. „Das Projekt beweist eindrucksvoll, wie mühe- und spielerisch sich vermeintliche Gegensätze miteinander vereinen lassen“, heißt es in der Begründung. Der Preis wird verliehen vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen Extremismus und Gewalt“, einer vom Bundesinnenministerium im Jahr 2000 gegründeten Organisation.

Fiesta-Fahrer stellt sich der Polizei

Die Verkehrsunfallflucht vom 25. November (WAZ vom 26.11.) ist aufgeklärt. Bei dem Fahrer des unfallverursachenden Ford Fiesta handelt es sich um einen 37-jährigen Gelsenkirchener. Er kam am Donnerstagmorgen mit seinem Rechtsanwalt zur sachbearbeitenden Dienststelle der Polizei und gab zu, das Fahrzeug zur Unfallzeit gefahren zu haben. Angaben zum Unfallhergang machte er jedoch nicht. Ob sein schlechtes Gewissen oder der Fahndungsdruck ihn dazu trieb, den Unfall zuzugeben, bleibt allerdings sein Geheimnis.

IN KÜRZE

Kunst und Krepel

Die Evangelische Kirchengemeinde Bulmke veranstaltet am Samstag, 29. November, 14-17 Uhr, den Trödelmarkt „Kunst und Krepel - Antikes, Kitsch und Sammlergut“ im Gemeindehaus an der Florastr. 119. Insgesamt spendeten Gemeindeglieder und Menschen aus dem Stadtteil weit über 1000 Gegenstände.

Kita-Geburtstag

Die kath. Kita an der Frankfurterstraße feiert am 30. November ihr 50-jähriges Bestehen. Um 11.15 beginnt die Feier mit der Messe in der Sankt-Josefs-Kirche an der Ückendorfer Straße. Anschließend gibt es ein internationales Buffet und ein Wiedersehen mit Kindern, Eltern und Ehemaligen.

Kunst und Kram

Die Kolpingfamilie Rothhausen veranstaltet am 30. November zum zehnten mal ihren Kunst- und Kram-Markt im Kolpinghaus an der Karl-Meyer-Straße (ab 10 Uhr).

Hannibal öffnet Herzen

Lamas auf dem Hof Holz helfen, Selbstbewusstsein, Mut und Vertrauen zu entwickeln. Mit allen Sinnen erfahren psychisch Kranke die Nähe der freundlichen Tiere



Ein Lama als Therapiemedium: Ein wohl einzigartiges Konzept, das in Gelsenkirchen auf die Beine gestellt wird.

Fotos: Nils Aders/HG

Von Kathrin Hugenschütt

Vielleicht ist es der sanfte Blick, vielleicht das weiche Fell, aber... dahinter steckt noch mehr. Irgendwo tief in der Seele der Lamas schlummert die Fähigkeit, Herzen zu öffnen. Seit vier Monaten kommt Wilfried Puißant einmal in der Woche auf die Koppel, um Diego, Hannibal und die anderen Lamas zu besuchen. „Ich hatte vorher viele Ängste“, erinnert sich der von der Diakonie betreute Duisburger, „aber durch die Arbeit mit den Tieren sind die Berührungsmomente weniger geworden“. Die Erfahrungen, die er auf Hof Holz mache, übertrug er auch auf seinen Umgang mit Menschen. „Ich bin heute viel kontaktfreudiger.“

→ online Eine Fotostrecke von den Lamas von Hof Holz finden Sie unter www.dervesten.de/gelsenkirchen

Ein Fellknäuel aus den Anden als Medium um Selbstbewusstsein, Mut und Vertrauen zu entwickeln, um gestörte Beziehungen zu sich selbst oder anderen langsam zu heilen – ein wohl einzigartiges Konzept, das die Sport- und Bewegungstherapeutin Beate Pracht hier bei Wind und Wetter auf die Beine stellt. Mit allen Sinnen erfahren psychisch

Kranke, aber auch autistische oder hyperaktive Kinder und sogar gestresste Unternehmer die Nähe der freundlichen Tiere. Ganz langsam beginnt die Annäherung auf der Koppel, irgendwann fressen die Lamas Heu aus der Hand, irgendwann kommt es dann zur ersten Berührung. Die Gruppe der Diakonie Duisburg hat die Kennenlern-Phase hinter sich

– die psychisch erkrankten Männer machen sich bereits daran, die fünf Lamas für den Spaziergang schick zu machen. Die Wärme des Atems, die weiche Wolle, die im Striegel hängen bleibt: Immer wieder ermutigt Beate Pracht die Teilnehmer, das Tier zu fühlen. Das Spüren zuzulassen. Dann öffnet sich das Gatter und die Männer führen die Lamas von der Koppel. „Das erfordert Selbstbewusstsein“, weiß Pracht, „sich zutrauen, die Kontrolle zu behalten“. Ganz ohne Aggressionen die Führung zu übernehmen. Auch Stefan Oehler hat durch die positiven Erfahrungen mit den Lamas gelernt, sich selbst wieder mehr zutrauen. Sein Gang ist selbstbewusster und er lächelt wieder öfter. Aber vor allem, sieht Rosa Graßhoff als betreuende Ergotherapeutin, sei er viel belastbarer geworden. Früher habe er Kontakt zu anderen selbst in der Wohnung kaum länger als zehn Minuten ausgehalten.



Langsam beginnt die Annäherung auf der Koppel, irgendwann fressen die Lamas Heu aus der Hand.

Heute arbeitet er im Garten der Diakonie und schafft es für die Lama-Besuche sogar, Ausflüge von drei Stunden auszuhalten. Irgendwann, das haben sich die Männer fest vorgenommen, sind sie bereit für die ganz große Herausforderung. Dann werden sie die Lamas striegeln, die Rucksäcke mit Proviant aufschnallen und sich auf den Weg machen, gemeinsam mit den Tieren die Rungenberghalde, die Anden des Ruhrgebietes zu erklimmen.

Straffes Programm

Auf Hof Holz bietet Beate Pracht nicht nur tiergestützte Pädagogik und Therapie an. Auch Gesundheits- und Entspannungsvorsorge sowie Führungskräfte-seminare und Freizeitwanderungen für Jedermann gehören zum Programm. Infos und Kontaktdaten im Internet unter www.prachtlamas.de.

KOMMUNALES KINO

Ja ist denn schon wieder Hornostau? Die Titanic titelte jüngst mit der Schlagzeile „Merkel bürgt für guten Sex“, das Magazin Monopol widmet sich in ihrer neuesten Ausgabe dem Sex in der Kunst. Ein wenig kuscheliger kommt das Koki im Dezember daher: mit dem Thema „Liebe ohne Grenzen - Teil 2“.

Liebe ohne Grenzen light muss man allerdings hinzufügen, denn die Monatsreihe besteht aus genau zwei Filmen. Zum Auftakt ist **Die Entdeckung der Currywurst** zu sehen. Ulla Wagners Verfilmung von Uwe Timms Roman spielt – nein, nicht im buerschen Schnellimbiss Jansen – sondern in Hamburg während der letzten Tage des Zweiten Weltkriegs. Die Kantinewirtin Lena (Barbara Sukowa) erlebt eine leidenschaftliche Liebesnacht mit dem jungen Hermann (Alexander Khuon). Sie versteckt den Marinesoldaten und verschweigt ihm das Kriegsende – aus Angst, verlassen zu werden (Sonntag, 12.45 Uhr; Montag 18 und 20.30 Uhr; Schauburg).

„Es waren sieben Jahre, die die Republik veränderten.“ So endet Stefan Austs **Der Bader Meinhof Komplex**. Die Kinogeschichte hat das Duo Eichinger/Edel mit ihrer Verfilmung des Sachbuchs leider nicht verändern können. Ein eher uninspiriertes Schauauflagen der Stars bringen sie auf die

Leinwand. Und auch die Frage, warum dieser Film im Koki läuft, muss erlaubt sein (Dienstag, 17.15 und 20.30 Uhr; Schauburg).

„Liebe ohne Grenzen“ wird abgeschlossen mit Andreas Dresens Sex-im-Alter-Beitrag **Wolke 9** (7. und 8. Dezember). Außerdem im Dezember: der US-Dokumentarfilm **Yong@heart** über einen Seniorchor (9. Dezember), die düstere Otfried-Preußler-Verfilmung **Krabat** mit Daniel Brühl und Christian „Hammermörder“ Redl (14. und 15. Dezember), die schön schräge und politisch unkorrekte norwegische Komödie **Die Kunst des negativen Denkens** (16. Dezember), das routinierte, aber nicht überragende neue Coen-Werk **Burn After Reading** mit George Clooney, Brad Pitt und Frances McDormand (21. und 22. Dezember) und zum guten Schluss als schöne Bescherung die ambitionierte israelisch-französisch-deutsche Produktion **Lemon Tree** (23. 12.). **loc**



Brad Pitt brilliert in „Burn after Reading“.

Seine Enkelsöhne und die Nachwuchsfußballer des FC Schalke 04 sind gut vorbereitet. Während Karlheinz Gromöller sein Buch in der Mayer-schen Buchhandlung vorstellt, halten sie großformatige Fotografien in ihren Händen. Von der Glückaufkampfbahn, vom Schalker-Markt und der St. Joseph-Kirche. Wann immer diese Namen in den Ausführungen des 70-jährigen Autors fallen, schnellen die Fotografien in die Höhe.

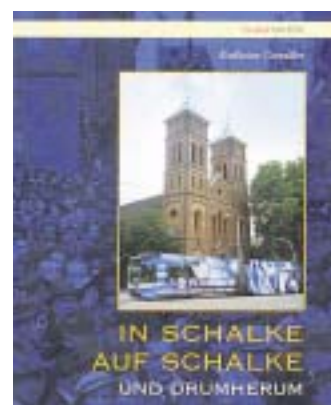
Schalke-Markt, Glückaufkampfbahn, St. Joseph-Kirche – es wundert kaum, dass sich die Arme der Nachwuchsfußballer häufiger Richtung Decke bewegen. Denn ohne diese Namen würde wohl kaum ein Buch auskommen, das den Namen „In Schalke, auf Schalke und drumherum“ trägt. Erzählt wird die Geschichte des wohl bekanntesten Stadtteils Gelsenkirchens. Von der Kohle, dem „schwarzen Gold“. Von der Meistermannschaft von 1958. Und auch von der St. Joseph-Kirche und dem industriellen Friedrich Grillo.

Erinnerungen an „seinen“ Stadtteil

Karlheinz Gromöller lässt in dem Buch „In Schalke, auf Schalke und Drumherum“ seine Kindheitserinnerungen einfließen

Von Björn Goldmann

94 Seiten umfasst Gromöllers Schalke-Buch.



94 Seiten umfasst Gromöllers Schalke-Buch.

Doch Bücher über Schalke, die Geschichte des Stadtteils und seines Fußballs, gibt es viele. Gromöller nennt aber nicht nur Fakten und interviewt Zeitzeugen, sondern lässt auch viele persönliche Erinnerungen einfließen. An den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, an sein Straßenfußballteam und daran, wie er und seine Freunde sich immer wieder trickreich ins Stadion schlichen. „Anfangs wollte ich nur über den Stadtteil schreiben. Aber dann kamen die Erinnerungen.“

Es sind Erinnerungen an seine alte Heimat. Längst lebt er in Düsseldorf, ging nach der Starkstromelektriker-Lehre in den Gelsenkirchener Eisenwerken zur Meisterschule und später nach Düsseldorf, wo er als Ingenieur arbeitete. Doch Schalke geriet nicht in Vergessenheit. „Die Herzlichkeit und Tradition der Schalker, die gibt es in Düsseldorf nicht.“

Gromöllers Familie lebte weiterhin in Gelsenkirchen, die Verbindung zum Stadtteil riss nie ab. So war es einer jener Familienbesuche im Jahr 2006, bei dem den 70-Jährigen das Verlangen packte, ein Buch über „seinen“ Stadtteil zu schreiben. In einer Fan-kei sah er das Spiel Hannover 96 gegen Schalke – ein Erlebnis, das seine Gedanken in die Vergangenheit schweifen ließ. „Der Mythos Schalke ist in Deutschland einmalig. Es ist eine Tradition, die über Generationen weiter gegeben wird. Der Stadtteil und der Fußball – der steckt einfach in den Menschen drin.“ *In Schalke, auf Schalke und drumherum; Sutton Verlag, ISBN : 978-3-86680-381-7*

KINOPROGRAMM

SAMSTAG

Multiplex an der Schalke-Arena, Willy-Brandt-Allee 55, ☎ 0209 74091: Avanak Kuzenler (OmU), 13.30, 16, 18.15, 20.30, 23 Uhr. Das Lächeln der Sterne, 13.45, 15.45 Uhr. Death Race, 18, 20.15, 23 Uhr. Der Mann, der niemals lebte, 17.45, 20.15, 22.45 Uhr. Der Mondbär - Das große Kinoabenteuer, 13.30, 15.45 Uhr. Die Osmanische Republik - Osmanli Cumhuriyeti (OmU), 13.30, 16, 18.15, 20.30, 23 Uhr. Hellboy - Die goldene Armee, 22.45 Uhr. High School Musical 3: Senior Year, 13.30, 15.45, 18 Uhr. James Bond 007: Ein Quantum Trost, 13.30, 15.45, 18, 20.30, 22.15, 22.45 Uhr. Krabat, 13.30, 15.45, 18 Uhr. Mirrors, 20.30, 23 Uhr. The Strangers, 18, 20, 22.45 Uhr. WALL-E - Der Letzte räumt die Erde auf, 13.30, 15.45 Uhr. Zufällig verheiratet, 13.45, 16, 18.15, 20.15, 22.45 Uhr. **Schauburg Filmpalast, Buer, Horster Straße 6, ☎ 0209 30886:** Der Mann, der niemals lebte, 18, 20.30, 23 Uhr. High School Musical 3: Senior Year, 15 Uhr. James Bond 007: Ein Quantum Trost, 15, 17.30, 20.15, 22.45 Uhr. Willkommen bei den Sch'tis, 15.30, 18, 20.15, 22.30 Uhr.

SONNTAG

Multiplex an der Schalke-Arena, Willy-Brandt-Allee 55, ☎ 0209 74091: Avanak Kuzenler (OmU), 11.15, 13.30, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Das Lächeln der Sterne, 11.30, 13.45, 15.45 Uhr. Death Race, 18, 20.15 Uhr. Der Mann, der niemals lebte, 17.45, 20.15 Uhr. Der Mondbär - Das große Kinoabenteuer, 11.15, 13.30, 15.45 Uhr. Die Osmanische Republik - Osmanli Cumhuriyeti (OmU), 11.15, 13.30, 16, 18.15, 20.30 Uhr. Fußball Bundesliga, 17 Uhr. High School Musical 3: Senior Year, 11.15, 13.30, 15.45, 18 Uhr. James Bond 007: Ein Quantum Trost, 11.15, 13.30, 15.45, 18, 20.30, 22.15 Uhr. Krabat, 11.15, 13.30, 15.45, 18 Uhr. Mirrors, 20.30 Uhr. The Strangers, 18, 20 Uhr. WALL-E - Der Letzte räumt die Erde auf, 11.15, 13.30, 15.45 Uhr. Zufällig verheiratet, 11.30, 13.45, 16, 18.15, 20.15 Uhr. **Schauburg Filmpalast, Buer, Horster Straße 6, ☎ 0209 30886:** Der Mann, der niemals lebte, 18, 20.30 Uhr. Die Entdeckung der Currywurst, 12.45 Uhr. High School Musical 3: Senior Year, 12.45, 15 Uhr. James Bond 007: Ein Quantum Trost, 15, 17.30, 20.15 Uhr. Willkommen bei den Sch'tis, 12.30, 15.30, 18, 20.15 Uhr.

GELSENKIRCHEN

Morgenpost Lokaldredaktion: Oliver Schmeer, Stellvertreter: Michael Muescheid, Christian Scholz (Buer), Sport: Wolfgang Kerckhoff. **Geschäftsstelle, Anzeigen, Redaktion:** Ahnstraße 12, 45879 Gelsenkirchen; Buer, Horst und Westerholt; Hochstraße 68, 45894 Gelsenkirchen. **Druck:** Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen. Erscheint täglich außer sonntags. Für unerfängte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. **Redaktion GE** 0209 17094-30 Sportredaktion 0209 17094-50 Fax 0209 17094-49 E-Mail redaktion.gelsenkirchen@waz.de **Redaktion Buer** 0209 93092-29 Fax 0209 93092-30 E-Mail redaktion.buer@waz.de **Anzeigen:** E-Mail anzeigen.gelsenkirchen@waz.de Geschäftskunden: Am Bugapark 1b/c, 45899 Gelsenkirchen Telefon 0209 38076-10 Fax 0209 38076-40

LESERSERVICE

Zustellung, Buchbestellung, Anzeigen (Familie, Auto, Wohnung), und Adressänderung: Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr) Telefon **01802 4040-72*** Fax **01802 4040-82*** E-Mail **leserservice@waz.de**

Anzeigenberatung Online Anzeigen aufgeben: **www.online-aufgeben.de** Telefon **01802 4040-32*** Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr E-Mail **anzeigen.gelsenkirchen@waz.de** *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif